

Sachbearbeitung	KA - Kulturabteilung		
Datum	27.04.2021		
Geschäftszeichen	KA/CM		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 18.06.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 169/21

Betreff: Institutionelle Förderung Musik und Tanz für die Jahre 2022 bis 2024

Anlagen: 8 (nicht öffentlich)

Antrag:

1. Der institutionellen Förderung in der Sparte Musik, wie von der Fachjury empfohlen, für den Förderzeitraum 2022 bis 2024 vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderats bzw. der Finanzierbarkeit in den jeweiligen Haushaltsjahren zuzustimmen.
2. Die Besetzung der Fachjury Musik für drei Jahre 2022 bis 2024 zur Kenntnis zu nehmen und dem Abschluss der entsprechenden Verträge zuzustimmen.
3. Der institutionellen Förderung in der Sparte Tanz, wie von der Verwaltung empfohlen, für den Förderzeitraum 2022 bis 2024 vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderats bzw. der Finanzierbarkeit in den jeweiligen Haushaltsjahren zuzustimmen.

Sabine Schwarzenböck

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC: 2810-510 Auftrag L51028100100 Sachkonto 43180000	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	211.400 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	211.400 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2021</u>		2021	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei Auftrag L51028100100 (aus bereits vorhandenen Mitteln)	211.400 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2022 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Die institutionelle Förderung in den Sparten Musik und Tanz für den Förderzeitraum 2019 bis 2021 wurde durch den Fachbereichsausschuss Kultur am 23.11.2018 (GD 408/18) beschlossen.

Über die inhaltliche und wirtschaftliche Arbeit wird jährlich im sog. Tätigkeitsbericht informiert. Damit anerkennt die Stadt die institutionelle Förderung in den Sparten Musik und Tanz für den Förderzeitraum 2019 bis 2021 wurde durch den Fachbereichsausschuss Kultur am 23.11.2018 (GD 408/18) beschlossen. Über die inhaltliche und wirtschaftliche Arbeit wird jährlich im sog. Tätigkeitsbericht informiert. Damit anerkennt die Stadt die mehrjährige künstlerische Arbeit von insgesamt acht Vereinen bzw. Ensembles und regelt diese mittels Budgetvereinbarung. Nach dreijähriger Laufzeit enden diese zum 31.12.2021.

Für beide Sparten stehen im städtischen Haushalt der Stadt Ulm 211.400 Euro zur Verfügung. Darin enthalten sind die Mittel für die jährliche Projektförderung Musik und Tanz für die freie Kulturszene. Über diese Förderung entscheidet das Vergabegremium. Dieses sind Vertreter/-innen der Gemeinderatsfraktionen.

Ausschreibung und Förderung 2022 bis 2024

Die Ausschreibung der institutionellen Förderung für die Sparten Musik und Tanz für den Förderzeitraum 2022 bis 2024 wurde mit Antragsfrist 1. April festgelegt und entsprechend beworben. Hierzu wurden Formulare für die Antragsstellung bereitgestellt.

Insgesamt erhielt die Verwaltung acht Anträge, davon sechs in der Sparte Musik (Anlagen 1 bis 6) und zwei in der Sparte Tanz (Anlagen 7 bis 8). Die Prüfung der Anträge erfolgte durch die Kulturabteilung. Alle Antragssteller/-innen sind bekannt und werden bereits gefördert.

In der Sparte Musik wurden die Anträge der Fachjury zur Begutachtung zugesandt. Aufgrund der Corona-bedingten Regelungen fand erstmals ein digitaler Austausch statt. Die Stellungnahme und Empfehlung über die Förderung ist bei den jeweiligen Antragsstellenden enthalten.

Den Gemeinderatsmitgliedern steht die Jury grundsätzlich beratend zur Seite. Bei Bedarf kann die Kulturabteilung einen Kontakt herstellen.

Aufgrund des Ausscheidens zweier Jurymitglieder in der Sparte Tanz und der überschaubaren Anzahl an Geförderten bzw. Anträgen pausiert diese. Eine Nachbesetzung ist jederzeit möglich.

Über die eingereichten Anträge im Tanzbereich erarbeitete die Kulturabteilung eine Empfehlung über die Förderung.

Corona-bedingte zukünftige Änderungen sind aus heutiger Sicht nicht vorherzusehen. Daher basieren die Planungen auf der Durchführung der Veranstaltungen.

Auswirkungen der Pandemie sind größtenteils unberücksichtigt und werden gesondert im Einzelnen im Jahresabschluss 2020 betrachtet und mit den Geförderten besprochen.

Zu Antrag 1. Musikförderung 2022 bis 2024

Im städtischen Haushalt werden hierfür 83.100 Euro bereitgestellt, aufgeteilt in die jährliche Projektförderung 25.700 Euro und die institutionelle Förderung 57.400 Euro.

Der gesamt beantragte Zuschuss beträgt 59.800 Euro für sechs Antragsstellende.

Förderverein Wiblinger Kantorei (Anlage 1)

Sachstand

Die Aufgaben des Fördervereins sind die Förderung der Kunst, speziell von Aufführungen der Wiblinger Kantorei und ihres Kantors. Die ersten Wiblinger Bachtage fanden 1985 statt. Seither findet diese zweiwöchige Veranstaltungsreihe jährlich unter einem jeweils von Albrecht Schmid gewählten Motto statt. Die Konzertreihe ist ein fester Bestandteil des Ulmer Kulturlebens, durch eine entsprechende Programmwahl sowie eine hohe künstlerische Qualität. Essenziell ist hierzu eine entsprechende Gestaltung der Eintrittspreise, die bewusst niedrig gehalten werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Nutzung bzw. Reaktivierung selten bespielter Räume, um die Musik zu den potenziellen Zuhörern zu bringen.

Antrag auf Förderung

Die Vorsitzende des Vereins Förderverein Wiblinger Kantorei, Frau Susanne Kolb, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Sie beantragt einen erhöhten jährlichen Zuschuss in Höhe von 6.500 Euro (bisher 6.000 Euro). Damit wird die zweiwöchige Veranstaltungsreihe Wiblinger Bachtage fortgesetzt.

Stellungnahme Jury

Der Planung ist solide aufgestellt und erweckt den Eindruck, dass die Zahlen auf einer sinnvollen Grundlage fußen. Die Wiblinger Bachtage sind ein lokales Musikereignis mit regionaler Ausstrahlung. Die Tradition soll fortgesetzt werden, zumal die Qualität sich über Jahre gehalten hat. Die Jury stimmt der beantragten Erhöhung um 500 Euro zu.

Empfehlung: 6.500 Euro

Hassler-Consort (Anlage 2)

Sachstand

Vor 30 Jahren wurde das Hassler-Consort von Franz Raml gegründet und tritt seither regelmäßig in Ulm auf. Es ist ein international besetztes Profiensemble für Alte Musik auf Originalinstrumenten. Das Hassler-Consort wird institutionell über den Verein Alte Musik Ulm e. V. gefördert. Seit zwei Jahren bezuschusst das Wissenschaftsministerium Stuttgart die Arbeit von Franz Raml. Seit Jahren werden dem Ulmer Publikum bedeutende Repertoireschwerpunkte aus der Barockmusik angeboten, als auch viele Neuentdeckungen und szenische Barockoperproduktionen.

Die Konzertreihe "Originalklang" Ulm soll fortgesetzt werden. Dafür bespielt das Hassler-Consort historische Räume in Ulm (Ulmer Kirchen, Bibliothekssaal Wiblingen, Kornhaus) als auch neue Räume wie das Stadthaus. Ein Programm pro Wochenende, das zweimal aufgeführt wird, wird beibehalten. Die szenischen Produktionen (Händel-Oper zuletzt "Riccardo primo") sollen in Form einer Kirchenoper fortgesetzt werden. Mit den Konzerten wird ein Publikum im Alter von 8-88 Jahren erreicht.

Antrag auf Förderung

Der künstlerische Leiter des Hassler-Consorts, Herr Franz Raml, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Er beantragt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 20.200 Euro (bisher 20.200 Euro).

Es sind 4-5 Programme aus dem Früh- und Hochbarock geplant, die jeweils zweimal pro Wochenende aufgeführt werden, sowie die szenische Kirchenoper "Cain" von A. Scarlatti.

Das neue Motto der Konzerte lautet "Abendmusiken".

Stellungnahme Jury

Ein gutes Konzept mit tollen Programmen. Im Kostenfinanzierungsplan klaffen die Ansetzung von

Eintrittspreise, geschätzte Besucherzahl und Einnahmen durch Eintrittsgelder eklatant auseinander. Die Einnahmen müssten wesentlich höher sein. Die Gage für die Bühnenbildnerin und die Kosten für das Bühnenbild sind als zu gering angesetzt.

Empfehlung: 19.000 Euro

Die szenische Produktion soll gesondert mit einem Finanzierungsplan in der Projektförderung beantragt werden.

Antrag 3: KunstWerk (Anlage 3)

Sachstand

Der Verein KunstWerk wurde 2002 gegründet. Über eigene Räume verfügt der Verein nicht, dadurch müssen diese von Kooperationspartnern angemietet werden. Für die freie Szene ist der Verein ein wichtiger Veranstalter. Das Kerngeschäft sind moderne Jazzkonzerte, aber auch mal ungewöhnliche zeitgenössische Rock- oder Folkmusik.

2-4 Mal im Jahr wird ein Programmflyer (der Kulturabteilung vorliegend) gedruckt, in dem jede Veranstaltung mit aussagekräftigem Ankündigungstext und Foto vorgestellt wird. Oft gibt es aber auch Veranstaltungen, die außerhalb dieser Präsentationen stattfinden.

Seit 2014 wird der Verein institutionell gefördert. Seither kann dieser mit kleinen Finanzierungspuffern Veranstaltungen anbahnen und vor allem die Werbung auf solide Beine stellen. Für einen ehrenamtlich arbeitenden Verein leistet dieser professionelle Organisationsarbeit.

Mit sehr persönlicher und äußerst engagierter Betreuung der Künstler/-innen konnte der Verein einen sogar über Deutschland hinausgehenden hervorragenden Ruf erarbeiten, weswegen Künstler/-innen immer wieder zu niedrigen Gagen auftreten, die eigentlich unverantwortbar sind, aber die finanzielle Situation lässt einfach nicht mehr zu. Neben dem Musikprogramm führt der Verein auch ein Ausstellungsprogramm in der Kunstpool-Galerie durch. Die Finanzierung erfolgt über andere Mittel.

Antrag auf Förderung

Der Geschäftsführer des Vereins KunstWerk, Herr Reinhard Köhler, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Er beantragt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 7.600 Euro (bisher 7.600 Euro).

Aufgrund der begrenzten Mittel wurde von einer Erhöhung des Zuschusses abgeraten.

In 2022 wird die verschobene Reihe "Szene Schweiz" fortgesetzt. Elitebands der Schweiz und bekannte Newcomer werden vorgestellt und mindestens sechs Bands engagiert. Eine Reihe "Berlin Tonight" soll auf die Bühne kommen, für die 6-8 Bands verpflichtet werden.

Weitere Planungen: Vorstellung und 3. Ausgabe des Ufff-Festivals für experimentelle Musik.

Interdisziplinäre Projekte mit Literatur, Tanz, Performance- und Medienkunst.

Die generationenübergreifende Zielgruppenarbeit soll weiter verstärkt werden.

Stellungnahme Jury

Die Jury empfiehlt die Förderung in Höhe des beantragten Zuschusses.

Empfehlung: 7.600 Euro

Antrag 4: Scherer Ensemble (Anlage 4)

Sachstand

Das Scherer Ensemble widmet sich schwerpunktmäßig der Wiederentdeckung und Aufführung von Musik aus Ulm und Oberschwaben sowie dem Gebiet des heutigen Baden-Württemberg. Die Darstellung der regionalen Musikgeschichte ist auch Ausgangspunkt für musikalische Exkursionen, die eine Einordnung der regionalen Musikschätze ermöglichen. Das Repertoire des Ensembles reicht von der Alten bis zur zeitgenössischen Musik. Die Besetzung variiert je nach Programm vom Vokalsolistenquartett bis hin zum zwölköpfigen Vokalensemble mit Instrumentalbegleitung. Einen zweiten programmatischen Schwerpunkt

bilden die kleinstbesetzten Männerchorprojekte des Ensembles. Das Ensemble ist eine freie Initiative, wird vom Finanzamt als Einzelunternehmen eingestuft und ist umsatzsteuerbefreit. Die Musiker werden als freie Mitarbeiter behandelt. Künstlerische und organisatorische Leitung, Konzept und Recherche liegen beim Antragsteller Thomas Müller.

Die Förderung durch die Stadt Ulm gewährleisten kontinuierlich eine größere Anzahl von Projekten pro Jahr.

Rückblick 2018: "Warten auf Adorno. Eine Musikgeschichte der HfG Ulm", zwei Projekte zur englischen Renaissance, „Bach und Kern“, Musik aus dem Umfeld Karls V., Komponisten des Ulmer Wengenklosters aus dem 18. Jahrhundert und ein konzertantes Porträt des Geislinger/Ulmer Komponisten Benedictus Ducis aus der Reformationszeit.

Im Jahr 2020 mussten alle geplanten Projekte abgesagt bzw. verschoben werden. Kompensatorisch kam es zu einer kleineren Zahl von Aufführungen (u. a. auf der Wilhelmsburg „Burg und Bürger – und Soldaten“) bzw. zur Verwendung von Einspielungen des Scherer-Ensembles in digitalen Formaten. Für das Jahr 2021 wird ein behutsames Wiederhochfahren angestrebt.

Die 2020/21 nicht zur Durchführung gekommenen Konzertprogramme sind zeitlos und können auch 2022ff. umgesetzt werden. Da hierbei auch auf Rückstellungen aus den Jahren 2020/21 zurückgegriffen werden kann, wird der Förderantrag für die Jahre 2022 bis 2024 in der Höhe zurückgefahren von der derzeitigen Förderhöhe von 10.700 Euro auf 8.000 Euro.

Antrag auf Förderung

Der musikalische Leiter und Projektleiter des Scherer Ensembles, Herr Thomas Müller, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Er beantragt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 8.000 Euro (bisher 10.700 Euro).

2022: Passionskonzert: Bach, Cazzati, Graun, Händel, Komponistenporträt Wilhelm Speidel (Lieder, Männerchorwerke etc.), Ulm, ggf. Stuttgart, Bach-Motetten, Lateinische Hoheliedvertonungen der Renaissance aus der Ulmer Schermer-Bibliothek

2023: Ein Ulmer Psalter (Ducis, Hassler, Scherer, Schubart u.a.), Komponistenbeweinungen (Werke von Byrd, Desprez, Weber, Wagner u.a.), Komponistenporträt Moriz Henle (Ulmer Synagogenkantor, 1870er Jahre): Ulm, ggf. Hamburg, Ulmer Liedkomposition (Schubart, Kienlen, Haile, Filius u.a.)

2024: Hoheliedvertonungen Ulmer Komponisten – Barock und Gegenwart, „Musik im Wald“ von Schumann, Gade, Brahms u.a. (Männerbesetzung & Klavier), "Ulmer Straßen-Musik". Komponisten im Ulmer Straßensbild, Söflinger Musikgeschichte (Meinloh, Zoller, Schwarz, Blessinger, Padrós)

Dazu pro Jahr ca. 3 weitere Auftritte (Gottesdienst, Veranstaltungsumrahmung, Solistenensemble).

Stellungnahme Jury

Die Jury empfiehlt die Förderung in Höhe des beantragten Zuschusses. Der Antrag ist sehr ausdifferenziert, transparent und sparsam. Ein klares Konzept ist zu erkennen.

Empfehlung: 8.000 Euro

Antrag 5: Sommerliche Ulmer Musiktage – SUM (Anlage 5)

Sachstand

Der Zweck des Vereins ist die Förderung des musikalischen Nachwuchses bzw. von Talenten. Dies geschieht durch Ensemble-Arbeit, kulturelle Veranstaltungen und Konzerte. Seit 2001 ist der Vorsitzende und Künstlerische Leiter Christoph Denoix.

Die Sommerlichen Ulmer Musiktage sind eine Klassik-Biennale.

Rückblick:

2019 war Armenien zu Gast mit dem Ensemble "Luys". Vorstellung junger Künstler/-innen, u. a. die Sopranistin Ulrike Sonntag, die Solistin an der Wiener Staatsoper und Professorin an der Musikhochschule Stuttgart wurde, die Geigerin Maria Lott, die in Ulm Medizin studierte und nun Violin-Professorin in Heidelberg ist, der Chorleiter Denis Rouger, der mit dem Chor der Sorbonne aus Paris ein Gemeinschaftsprojekt und einen Austausch mit dem Ulmer Kammerchor Vox Humana realisierte und nun Chorleitung an der Musikhochschule Stuttgart lehrt. Der Ulmer Bariton Stefan Geyer, der auch die Georgs-

Chorknaben nach Christoph Denoix weitergeführt hat, ist Lehrer an der Musikhochschule Karlsruhe. Auch das mittlerweile sowohl mit einem Echo Klassik und mit einem Opus Klassik ausgezeichneten Calmus-Ensemble Leipzig ist seit den ersten Jahren seines Bestehens bei den SUM eingeladen und hat verschiedentlich Gemeinschaftsprojekte in Ulm mit auf die Beine gestellt. Der Geiger Martin Joop und die Ulmer Geigerin Aglaja Vollstedt.

Die Form der Arbeitsorganisation ist Ehrenamtlichkeit der Mitglieder und Sängerinnen und Sänger des Ulmer Kammerchores VOX HUMANA.

Konkret ins Auge gefasst sind als Artist in Residence der Ulmer Musikstudent Mathis Merkle mit Ensemble und das Geschwisterpaar Sascha und Sascha Klimas (11 bzw. 13 Jahre) u.v.a.m.

Aktualisierung gilt auch für interessante Locations, seien es frisch renovierte historisch bedeutsame oder neu errichtete wie die Bibliothek der Universität, aber auch im OPEN AIR Bereich, der wieder an Bedeutung gewinnen soll. Im Sektor der selten aufgeführten Meisterwerke möchte die SUM ein langfristiges Projekt angehen: die Wiedereinsetzung einer regelmäßigen Aufführung des „Sommernachtstraumes“ von Shakespeare mit der Musik von Mendelssohn. In Ulm haben die Nazis dieses jährliche Event beendet, weil Mendelssohn Jude war - seither kam es nur sporadisch zu Aufführungen.

Antrag auf Förderung

Der Vorsitzende der Gesellschaft der Sommerlichen Ulmer Musiktage (SUM) e. V., Herr Christoph Denoix, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Er beantragt einen erhöhten jährlichen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro (bisher 5.400 Euro).

Die Hochwertigkeit soll einen neuen besonderen Stellenwert bekommen. Aus finanziellen Gründen konnten sich die SUM meist nur ein herausragendes Event pro Saison leisten, beispielsweise die Blechbläser der Berliner Philharmoniker, das Klavierduo Önder, die Regensburger Domspatzen (2019) oder das Calmus-Ensemble Leipzig. Aus Sicht von Herrn Denoix ist dies für eine Stadt wie Ulm zu wenig. Pro Saison sollten 2-3 hochkarätige Einladungen ausgesprochen werden.

Darin liegt die Erhöhung des Zuschussantrags begründet. Auch mit solchen international renommierten Künstlern/-innen konnte das jugendorientierte Konzept umgesetzt werden.

Die Blechbläser/-innen öffneten ihre Akustikprobe für Schüler/-innen der Musikschule Ulm, die dann im Konzert die erste Reihe belegten. Calmus bietet ein Mitmachprojekt für Jugendchöre. Das Humboldt Gymnasium zeigt sich interessiert. Es werden explizit Ensembles eingeladen, um das gemeinsame Musizieren für die Jugendaktivitäten erlebbar zu machen (Backstage, Probenbesuch, Workshop).

Stellungnahme Jury

Die größte Steigerung, um fast das Doppelte der ursprünglichen in der Vergangenheit ausbezahlten Förderung. Enorme Steigerung der Honorare von 2022 auf 2023. Argumentiert wird, dass man pro Saison mehr hochkarätige Veranstaltungen durchführen will als in der Vergangenheit.

Zu Bedenken ist ein Engagement von Thomas Hengelbrock mit Balthasar Neumann und einer Barockoper in Hinblick auf das Hassler-Consort, mit dem Schwerpunkt Alte Musik.

Problematisch wird die regelmäßige Aufführung von Shakespeares „Sommernachtstraum“ mit der Bühnenmusik von Mendelssohn gesehen. Eine besondere Begründung für Ulm ergibt sich aus Sicht der Jury nicht.

Die Jury empfiehlt hier nicht die gesamte beantragte Summe zu fördern. Das szenische Projekt kann in der Projektförderung beantragt werden. Der Antrag wird gekürzt, der Verein erhält dann immer noch eine Erhöhung um 3.100 Euro.

Empfehlung: 8.500 Euro

Antrag 6: Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm (Anlage 6)

Sachstand

Der Verein wurde 1977 gegründet mit dem Ziel, aktuellen Jazz und zeitgenössische improvisierte Musik von internationalem Niveau nach Ulm zu holen. Diesem Ziel ist der Verein bis heute treu geblieben. Besucher kommen aus dem ganzen süddeutschen Raum, den Grenzregionen der Schweiz und Österreich. Der Verein

hat 106 Mitglieder, die mit ihren Beiträgen einen Teil der Defizite abdecken, der andere Teil durch Zuschüsse der Stadt Ulm und des Landes Baden-Württemberg.

In 2022 werden ausgefallene Konzerte aus den Jahren 2020 und 2021 nachgeholt.

Insbesondere mit Musikern aus den USA, die Corona-bedingt nicht reisen konnten.

Ein weiteres Ziel ist die Vorstellung aktueller Strömungen. Aktuell sind viele weibliche Bandleader in der früheren Männerdomäne 'zeitgenössischer Jazz' erfolgreich. Die interessantesten weiblichen improvisierenden Musikerinnen sollen in den Konzerten vorgestellt werden.

Antrag auf Förderung

Der Vorsitzende und künstlerische Leiter des Vereins für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm, Herr Raimund Kast, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Er beantragt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 7.500 Euro (bisher 7.500 Euro).

Pro Jahr sind 8 Veranstaltungen mit insgesamt 6 Neuproduktionen geplant.

Stellungnahme Jury

Die Jury empfiehlt die Förderung in Höhe des beantragten Zuschusses. Die Stadt erhält mit dieser Konzertreihe ein umfangreiches und qualitatives Programm.

Empfehlung: 7.500 Euro

Finanzierung und Förderung 2022 bis 2024

Die Verwaltung empfiehlt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderats bzw. der Finanzierbarkeit in den jeweiligen Haushaltsjahren, der Förderung gemäß Empfehlung der Fachjury in Höhe von jährlich 57.100 Euro für den Förderzeitraum 2022 bis 2024 zuzustimmen.

Verein/Ensemble	bisher jährlich gefördert	beantragter Zuschuss jährlich	Empfehlung Fachjury jährlich
1. Förderverein Wiblinger Kantorei	6.000 €	6.500 €	6.500 €
2. Hassler Consort	20.200 €	20.200 €	19.000 €
3. KunstWerk	7.600 €	7.600 €	7.600 €
4. Scherer Ensemble	10.700 €	8.000 €	8.000 €
5. Sommerliche Ulmer Musiktage	5.400 €	10.000 €	8.500 €
6. Verein für moderne Musik Ulm/ Neu-Ulm	7.500 €	7.500 €	7.500 €
Gesamt	57.400 €	59.800 €	57.100 €

Übersicht: Empfehlung der Fachjury Musik

Zu Antrag 2. Fachjury Musik 2022 bis 2024

Die Verwaltung empfiehlt die Besetzung der Fachjury Musik für drei Jahre 2022 bis 2024 zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Dr. Weigele ist seit 2002 Direktor der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg. Darüber hinaus ist er seit vielen Jahren als Chorleiter und Stimmbildner an der Landesakademie, bei Workshops, Werkwochen und Fortbildungen für Lehrkräfte tätig.

Herr Bernd Künzig ist seit 2009 Redakteur beim SWR in Baden-Baden und Mitherausgeber der Zeitschrift „MusikTexte“.

Frau Sophie Walz hat seit der Spielzeit 2017/18 die Position der Leitenden Dramaturgin Musiktheater und Ballett am Staatstheater Augsburg inne.

Dem Abschluss der Verträge mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024 zuzustimmen.

Die Jury erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 500 Euro, zuzüglich Erstattung der Fahrtkosten und Eintrittsgelder für besuchte Vorstellungen. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der jährlichen Projektförderung.

Zu Antrag 3. Tanzförderung 2022 bis 2024

Im städtischen Haushalt werden hierfür 128.300 Euro bereitgestellt, aufgeteilt in die jährliche Projektförderung mit 21.300 Euro und institutionelle Förderung 107.000 Euro.

Der gesamt beantragte Zuschuss beträgt 107.000 Euro für zwei Antragsstellende.

Antrag 1: Strado Compagnia Danza/Domenico Strazzeri (Anlage 7)

Sachstand

Die Strado Compagnia Danza wurde 2001 von Domenico Strazzeri in Ulm gegründet.

Das 20-jährige Jubiläum der Compagnie wird mit einer Ausstellung im Stadthaus und einer Performance in 2022 nachgeholt. Die Kooperation mit dem Stadthaus Ulm soll auch in Zukunft fortgeführt und optimiert werden. Ziel der Compagnie war und ist es, den modernen Tanz in Ulm zu etablieren. Neben den heimisch gewordenen Tänzern/Tänzerinnen bringen junge Tänzer/-innen aus ganz Europa neue Ideen und Bewegungskreationen mit ein.

Die Corona-Pandemie traf die Compagnia mit ihren Tänzern/Tänzerinnen hart, wodurch geplante Stücke nicht vollständig umgesetzt werden konnten. Rückblickend fanden dennoch zahlreiche Aktivitäten statt: TanzGedichte 2019 und Frida 2020: Die Wiederaufnahme von Frida für die Sommerproduktion im Stadthaus fiel Corona-bedingt aus. Im Rahmen des Kultursommers fand in der Friedrichsau ein Parcours statt. Tanz trifft Metall wurde im Rahmen der Kulturnacht im Stadthaus gezeigt. Anstatt der 13 geplanten Vorstellungen von Me myself & I fand ein Live-Stream zur Premiere statt. In 2021 musste Back-up und Light im Kulturspeicher ebenfalls per Videostream gezeigt werden. Die fünf geplanten Gastspiele mit Frida konnten Teils auf 2021 verschoben werden. 2021 geplant: Me myself & I und ...und wenn sie nicht gestorben sind (Romeo und Julia).

Die Verschiebung der Anzahl der Vorstellungen von 6 auf 10 im Sommer und von 9 auf 14 im Winter wurde vom Publikum positiv angenommen und hat zusätzliche Zuschauer gebracht. Die Einrichtung eines professionellen Co.-Managements wurde noch nicht umgesetzt. Grund sind fehlende Ressourcen, da die Mittel vollständig für die künstlerische Arbeit verwendet werden.

Antrag auf Förderung

Der künstlerische Leiter und Choreograph der Strado Compagnia Danza, Herr Domenico Strazzeri, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Er beantragt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 53.900 Euro (bisher 53.900 Euro).

Programmkonzept 2022 bis 2024

In Kooperationen mit Stadthaus Ulm:

2022 Sommer: Ein SommerNachtsTraum, 20-jähriges Jubiläum der Compagnia mit Ausstellung im Stadthaus und der Ketten-Performance wird nachgeholt, SommerNachtsTraum mit Ausstellungshäusern.

Gast Choreografen Dumais und Trottier.

2022 Winter: Don Quichote dreht durch

2023 Sommer: Vivaldi Vierjahreszeiten

2023 Winter: Der Tod und das Mädchen

2024 Sommer: A kick in the Sky

2024 Winter: Running

Ziel ist es, die Ulmer Tanz Szene weiter auszubauen und den modernen Tanz einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Pro Jahr sind zwei Neuinszenierungen und sieben Gastspiele geplant. In Ulm finden pro Jahr ca. 28 Veranstaltungen statt.

Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Förderung in Höhe des beantragten Zuschusses. Damit wird professionell zeitgenössischer Tanz in der Stadt gefördert.

Empfehlung: 53.900 Euro

Antrag 2: ROXY gGmbH Tanz in Ulm (Anlage 8)

Das Festival "UlmMoves!" findet seit 2013 in Kooperation mit dem Theater Ulm, dem Stadthaus und dem Ulmer Zelt statt.

Das 4. Festival war in 2020 geplant und musste pandemiebedingt verschoben werden. Nun fällt es zum zweiten Mal wegen der Pandemie aus. Auch das Ersatzprogramm unter dem Titel "ULMMOVES! limited edition" mit unterschiedlichen Tanzabenden mit Compagnien, Choreografen/-innen und Tänzer/innen, die in Deutschland arbeiten, musste äußerst kurzfristig abgesagt werden.

Antrag auf Förderung

Der Geschäftsführer der ROXY gGmbH, Herr Christian Grupp, hat einen Antrag auf Förderung gestellt. Er beantragt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 53.100 Euro (bisher 53.100 Euro).

Programmkonzept 2022 bis 2024

Mit dem "TanzLabor: Reloaded" konnten wichtige Schritte für den Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur für Tanz in Ulm umgesetzt werden. Gefördert wird das Projekt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des „TANZPAKT Reconnect“.

Damit konnte der Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur für Tanz in Ulm umgesetzt werden.

In den nächsten Jahren wird die Vernetzung der hiesigen Akteure der freien Szene weiter ausgebaut und insbesondere die Vernetzung der hiesigen Akteure der freien Szene untereinander und mit den Akteuren und Verbänden in Baden-Württemberg und darüber hinaus vorangetrieben.

Das Projekt „Tanz Labor: Reloaded“ schafft einen Rahmen, der die Tanzszene durch die Bereitstellung von Infrastruktur, Ausstattung, Organisation, sowie von Ressourcen und dem Zugang zu einem Netzwerk der Kreativszene unterstützt. Mit der Fortführung einer vollzeitäquivalenten Stelle für Tanz und Performance will das ROXY die Struktur weiter ausbauen, die auf folgenden Säulen basiert: Engagement, Ermöglichung, Beteiligung und Austausch. Die Stelle für Tanz und Performance ist dabei zuständig für die Organisation und Koordination der vier Teilbereiche „Play Lab“, „Research Lab“, „Performance Lab“ und „Exchange Lab“. Das ROXY Team unterstützt mit seiner Expertise diese Stelle.

Die vier Säulen manifestieren sich in vier unterschiedliche Projektreihen:

1. Play Lab (monatlich): Kreativschaffende aller Disziplinen können in kleinen Gruppen Ideen ausprobieren und weiterentwickeln.
2. Research Lab (mehrmals pro Jahr). Choreograf/-innen können ihre Konzepte mit technischer und organisatorischer Unterstützung ausprobieren, verfeinern und weiter ausarbeiten.
3. Performance Lab (bis zu 4x pro Jahr): Tanzgastspiele aus der freien Szene in BW und darüber hinaus werden kuratiert, um zu zeigen, was Tanz in seinen unterschiedlichen Facetten zu bieten hat.
4. Exchange Lab: Anbindung des lokalen an internationale Netzwerke. Enger Austausch mit Tanzschaffenden und Institutionen in BW und Deutschland soll Wissenstransfer gewährleisten und Künstler/-innen die Präsentation ihrer Werke in einem größeren Umfeld ermöglichen.

Ziel des vierstufigen Ansatzes ist die (Wieder-)Verbindung von Publikum, Künstlern/Künstlerinnen und Kulturstätten, sowie die Stärkung und Ausbau der Vernetzung der lokalen Szene zu Kreativschaffenden in Baden-Württemberg und Deutschland.

Das ganzjährige "TanzLabor" wird alle zwei Jahre mit "UlmMoves!" verbunden. Die Attraktivität Ulms als Produktionsort für Tanz und Performance für nationale und internationale Akteure wird gesteigert.

"UlmMoves!" (alle 2 Jahre: geplant für 2022 und 2024) Im TanzLabor entstandene Produktionen sowie international renommierte Gastspiele kreieren ein überregionales Highlight. Es soll weiterhin im bewährten Konzept der regionalen Tanzförderung und der Vernetzung nach außen über Gastspiele überregionaler Kompagnien erfolgen.

Zu den bewährten Programmpunkten gehören: Tanzparcours mit Ulmer Akteuren im öffentlichen Raum, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Workshops, Lesungen und Tanzkursen, Höhepunkte des

Festivals bleiben die Gastspiele international renommierter Compagnien und Tänzer/-innen aus dem In- und Ausland im Theater Ulm, im Ulmer Zelt, im Stadthaus und im ROXY.

Empfehlung der Verwaltung

Die Verwaltung empfiehlt die Förderung in Höhe des beantragten Zuschusses. Damit wird die Verbindung zwischen "TanzLabor" und "UlmMoves!" befürwortet und finanziell unterstützt.

Empfehlung: 53.100 Euro

Finanzierung und Förderung 2022 bis 2024

Die Verwaltung empfiehlt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Gemeinderats bzw. der Finanzierbarkeit in den jeweiligen Haushaltsjahren, der Förderung gemäß Vorschlag in Höhe von jährlich 107.000 Euro für den Förderzeitraum 2022 bis 2024 zuzustimmen.

Empfehlung der Verwaltung (Planmittel 107.000 €)	bisher jährlich gefördert	beantragter Zuschuss jährlich	Empfehlung Verwaltung jährlich
Verein/Ensemble			
1. Strado Compagnia Danza	53.900 €	53.900 €	53.900 €
2. ROXY Tanz in Ulm, UlmMoves	53.100 €	65.517 €	53.100 €
Gesamt	107.000 €	115.517 €	107.000 €

Übersicht: Empfehlung der Verwaltung (Tanz)